

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.
Begründet 1854 in LEIPZIG.

Zugleich:
Handelsblatt
für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie
vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung
Sächsischer Spinnerel-Besitzer.

Organ der Norddeutschen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag:
LEIPZIG, Brommestr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058.
Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit dem vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiblättern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8.—. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen

Preis von Mk. 7.— für Deutschland u. Österreich-Ungarn bezogen werden. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Petitzeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum einschließl. Teuerungszuschlag 50 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif — Bellagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.

Die Weltenwende.

Es geschehen noch Zeichen und Wunder! Man muß nur Augen haben, das Wunderbare zu sehen, was geschieht. Wenn nach 100 Jahren unsere Nachkommen in den Büchern der Geschichte lesen werden, was das Deutsche Volk in dieser Zeit ohne Gleichen geleistet und gelitten, ertragen und erstritten hat, dann werden sie sagen: das ist doch wohl Sage und Legende, das ist ja geradezu wunderbar! Wir, die wir mitwirkend und mitleidend das alles erleben, sind gar nicht imstande die sinnverwirrende Größe des Weltgeschehens, aus dem das Deutsche Zeitalter hervorwächst, zu übersehen. Steil ist der Weg und dornig der Pfad, er führt durch ein Meer von Blut und Tränen, aber er führt zur Höhe! Sie hatten um das freiheitsdurstige Volk der Germanen eine Kette gelegt, sie ist zersprengt. Das Riesenreich Russland liegt am Boden, der Rücken ist uns frei geworden; nun reckt und streckt sich die deutsche Brust dem Westen entgegen zur letzten Abwehr, und wenn's sein muß zum entscheidenden Schlag. Das Auge Deutschlands ist gerichtet auf England. Was wir wollen, ist nicht Weltherrschaft; was wir wollen, ist Freiheit für die Deutsche Weltarbeit. Die Entscheidungstunde über Sein und Nichtsein dieser Freiheit schlägt. O Deutschland, hoch in Ehren, erkenne die Zeichen der Zeit und stehe fest, mein Vaterland! Fest steht und treu der feldgraue Wall; wir in der Heimat wollen und werden uns von unseren Brüdern da draußen nicht beschämen lassen. Wir stehen vor dem Tor des Deutschen Friedens, wir leben im Zeichen der Weltenwende. Das Vaterland erwartet von jedem deutschen Mann und jeder deutschen Frau, daß sie in dieser entscheidungsvollen Stunde restlos ihre Pflicht erfüllen. Es ist nicht nur eine Pflicht der Vaterlandsliebe, es ist die Pflicht der Selbsterhaltung, die uns gebietet, die bevorstehende 8. Kriegsanleihe zu einem überwältigenden Erfolge zu bringen. Das Geld ist da. Ihr Männer und Frauen in Stadt und Land heraus mit dem Gelde fürs Vaterland! Es ist kein Russland, dem ihr's gebt, es ist Deutschland, unser starkes, sieghaftes, zukunftsfrohes Vaterland. Segen von Kindern und Kindeskindern über alle, die nun mit ihrem Gelde helfen, daß das Werk vollendet wird, zu dem unsere Liebsten und Besten mit ihrem Blut den Grundstein gelegt haben.

□ □ □

Bekanntmachung

Nr. W. I. 850/11. 17. K. R. A.

betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von gesammelten rohen Menschenhaaren. Vom 15. März 1918.

Nachstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung gegen die Beschlagnahmenvorschriften nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 376) und jede Zuwiderhandlung gegen die Meldepflicht gemäß § 5 der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung und zuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) untersagt werden.

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. gesammelte rohe Frauenhaare, | } jeder Art und jeder Herkunft, einschließ-
lich Stumpfen, Kammszug, Kämmlingen,
Abfällen und Abgängen. |
| 2. Chinesenhaare | |

Die von einer Frau gesammelten eigenen Haare werden, solange sie sich im Besitze dieser Frau befinden, von der Bekanntmachung nicht betroffen.

§ 2.

Beschlagnahme.

Alle von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt.

§ 3.

Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

§ 4.

Veräußerungs- und Lieferungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung der beschlagnahmten Gegenstände erlaubt, jedoch mit folgenden Einschränkungen:

1. Erreichen die durch diese Bekanntmachung beschlagnahmten Gegenstände eines Eigentümers eine Menge von 1 kg, gleichviel, aus welchen Arten der beschlagnahmten Gegenstände sich diese Menge zusammensetzt, so ist eine Veräußerung und Lieferung nur gestattet:

a) an den Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz der Provinz Sachsen, Deutsche Frauenhaarsammlung, Magdeburg, Heydeckstraße 5;

b) an die nachstehenden Firmen:

1. J. Bergmann & Co., Laupheim in Württemberg,
2. Carl Both, Wetzlar,
3. Deutsche Haarindustrie, Berlin, Potsdamer Straße 138,
4. Arthur Eck, G. m. b. H., Dresden,
5. Franz Freund, Leinefelde
6. Otto Geber & Co., Hamburg.
7. J. & A. Jacobi, Mannheim,
8. Krafft & Buß, Wetzlar,
9. Arno Lenk, Magdeburg,
10. Maniel & Co., Mannheim,
11. Josef Nägele, Köln am Rhein,
12. August Orlob II, Leinefelde,
13. Sächs. Zopffabrik und Haargroßhandlung Alban Männel, Ortmanndorf im Erzgebirge,
14. Franz Ströher, Rothenkirchen im Vogtland,
15. Edmund Weiß, Dresden,
16. J. W. Zimmer, Frankfurt am Main;

c) an diejenigen Firmen oder Personen, welche die von ihnen erworbenen beschlagnahmten Gegenstände an die unter b) genannten Firmen liefern, sofern sie einen dahingehenden Ausweis von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Sektion W I, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 10, erhalten haben;

d) an weitere Firmen oder Personen, die von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums bezeichnet werden. Die Namen dieser Firmen oder Personen werden im Reichsanzeiger bekanntgegeben.

2. Die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums ist berechtigt, die Zulassung zum Ankauf aufzuheben. Die Aufhebung wird im Reichsanzeiger bekanntgegeben.

3. Die nach den vorstehenden Bestimmungen erlaubte Veräußerung und Lieferung ist nur zulässig, falls die gezahlten Preise 20 \mathcal{M} für 1 kg nicht übersteigen und die Preisberechnung nach Gewichtseinheit erfolgt.

4. Der zu 1. a) genannte Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz sowie die zu 1. b-d) bezeichneten Firmen oder Personen dürfen die beschlagnahmten Gegenstände lediglich an die Vereinigung des Wollhandels, Leipzig, Fleischerplatz 2-5 veräußern und liefern.

§ 5.

Sortier- und Verarbeitungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist den im § 4 unter 1. b und d genannten Firmen oder Personen gestattet, von den beschlagnahmten

Gegenständen bis zu 25 v. H. ihres jeweiligen Bestandes auszusortieren, zu präparieren oder in anderer Weise zu verarbeiten. Diese Verarbeitungserlaubnis findet jedoch keine Anwendung auf Abgänge oder Abfälle, die sich beim Nachsortieren, Präparieren oder Verarbeiten dieser 25 v. H. ergeben.

Die auf Grund der vorstehenden Vorschrift aussortierte, präparierte oder verarbeitete Menge unterliegt nicht mehr der Beschlagnahme.

§ 6.

Meldepflicht und Meldestelle.

Die beschlagnahmten Gegenstände unterliegen einer Meldepflicht, sofern die Gesamtmenge bei einer zur Meldung verpflichteten Person usw. (§ 7) mindestens 1 kg beträgt.

Die Meldungen haben monatlich zu erfolgen und sind an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 10, mit der Aufschrift: „Betrifft Menschenhaarmeldung“ zu erstatten.

§ 7.

Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind:

1. alle Personen, die meldepflichtige Gegenstände in Gewahrsam haben,
2. gewerbliche und landwirtschaftliche Unternehmer,
3. öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände.

Meldepflichtige Vorräte, die sich am Stichtage (§ 8) nicht im Gewahrsam des Eigentümers befinden, sind sowohl von dem Eigentümer als auch von demjenigen zu melden, der sie an diesem Tage in Gewahrsam hat (Lagerhalter usw.).

§ 8.

Stichtag und Meldefrist.

Für die Meldepflicht ist bei der ersten Meldung der bei Beginn des 15. März 1918 (Stichtag), bei den späteren Meldungen der bei Beginn des 15. eines jeden Monats (Stichtag) tatsächlich vorhandene Bestand maßgebend. Die erste Meldung ist bis zum 25. März 1918, die weiteren Meldungen sind bis zum 25. Tage eines jeden Monats zu erstatten.

§ 9.

Meldescheine.

Die Meldungen haben auf den vorgeschriebenen amtlichen Meldescheinen zu erfolgen, die bei der Vordruckverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 10, unter Angabe der Vordrucknummer Bst. 1952 b, anzufordern sind.

Die Anforderung der Meldescheine ist mit deutlicher Unterschrift (möglichst auch Firmenstempel) und genauer Anschrift zu versehen. Der Meldeschein darf zu anderen Mitteilungen als zur Beantwortung der gestellten Fragen nicht verwendet werden.

Von den erstatteten Meldungen ist eine zweite Ausfertigung (Abschrift, Durchschrift, Kopie) von dem Meldenden bei seinen Geschäftspapieren zurückzubehalten.

§ 10.

Lagerbuch und Auskunftserteilung.

Jeder Meldepflichtige (§ 7) hat für die der Meldepflicht unterliegenden Gegenstände (§ 6) ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Änderung in den Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein müssen. Insofern der Meldepflichtige bereits ein derartiges Lagerbuch führt, braucht ein besonderes nicht eingerichtet zu werden. Beauftragten der Militär- und Polizeibehörden ist die Prüfung des Lagerbuchs, der Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher sowie Besichtigung und Untersuchung der Betriebseinrichtungen und Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände gelagert, feilgehalten werden oder zu vermuten sind.

§ 11.

Enteignung.

Bei Zurückhaltung der meldepflichtigen, beschlagnahmten Gegenstände ist Enteignung zu gewärtigen.

§ 12.

Ausnahmen.

Ausnahmen von den Vorschriften der Beschlagnahmebestimmungen können von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums bewilligt werden.

§ 13.

Anfragen und Anträge.

Anfragen und Anträge, welche die Meldungen betreffen, sind an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstr. 10, alle übrigen Anfragen und Anträge, die diese Bekanntmachung oder die zu ihr ergehenden Ausführungsbestimmungen betreffen, an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Sektion WI, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 10, zu richten und am Kopfe des Schreibens mit der Aufschrift: „Betrifft Menschenhaarbeschlagnahme“ zu versehen.

§ 14.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 15. März 1918 in Kraft.

**Nachtrag****zum Verzeichnis der zur Annahme beschlagnahmter Torffasern berechtigten Torfwerke.**

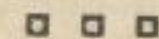
Als Sammelstelle zur Annahme beschlagnahmter noch nicht aufbereiteter Torffasern gemäß § 4 der Bekanntmachung W. I. 4100/1, 17 KRA. vom 14. April 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestands-erhebung von Torffasern (Blattscheiden und Eriophorum) sind die Firmen:

1. Focko van Hülst in Emden.
2. Wietzendorfer Torfverwertung G. m. b. H. in Wietzendorf, Kreis Soltan.
3. Johs. v. Beckum in Leer in Ostfriesland

von der Kriegsrohstoffabteilung des Königlich preussischen Kriegsministeriums zugelassen worden.

Der Textil-Einzelhandel in der Übergangswirtschaft.

Der Verband Deutscher Textilgeschäfte e. V. in Berlin, der jetzt nahezu 5000 Mitglieder und alle bedeutenderen Geschäfte der Branche fast ausnahmslos umfaßt, hielt kürzlich unter zahlreicher Beteiligung auch von Vertretern der Behörden und befreundeter Verbände seine XI. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Stellungnahme zu den Fragen der Übergangswirtschaft, über die der stellvertretende Vorsitzende, Herr Oskar Heimann, Berlin, berichtete. Im Anschluß an diese Ausführungen nahm die Versammlung einstimmig folgende von der Verbandsleitung vorgelegte Erklärung an: „Die dem Einzelhandel im Textilgewerbe in besonderem Maße auferlegten Beschränkungen der Kriegswirtschaft sind nach Eintritt des Friedens so rasch und so weit wie möglich abzubauen. Eine Milderung der Bezugsscheinvorschriften muß namentlich zugunsten hochwertiger verarbeiteter Waren alsbald vorgenommen werden. Soweit nicht überhaupt darauf verzichtet werden kann, die gegenwärtige öffentliche Regelung des Warenverkehrs durch neue Zwangsmaßnahmen der Übergangswirtschaft zu ersetzen, sind sie doch in engsten Grenzen zu halten und den berechtigten Ansprüchen des Einzelhandels anzupassen. Erfolgt eine Kontingentierung der Einfuhr nach Warengattungen, so ist ebenso vom Standpunkt des Handels wie der Verbraucher zu erstreben, daß ein billiger Ausgleich zwischen den Interessen der Spinner und Weber und dem Interesse an einer raschen Zuführung fertiger Stoffe und verarbeiteter Textilwaren erfolgt. Das Recht, sich im Einfuhrgeschäft zu betätigen, darf auch den Angehörigen des Einzelhandels nicht genommen werden. Werden im Inlandsverkehr die Bezugs- und Absatzwege für Textilwaren behördlich abgegrenzt, so ist dem Einzelhändler, der nach Art und Umfang seines Betriebes der Dienste des Großhandels nicht bedarf, der unmittelbare Einkauf beim Hersteller der Ware nicht zu verschränken. Bezugsvereinigungen des Einzelhandels und gerade auch solche gemeinnützigen Organisationen, die eigens für die Zwecke der Kriegs- und Übergangswirtschaft gegründet wurden und werden, können verlangen, als Unternehmungen des Großhandels, dessen Aufgaben sie tatsächlich erfüllen, gewertet und anerkannt zu werden. Ein behördlicher Vertrieb von Textilwaren in der Übergangswirtschaft ist grundsätzlich abzulehnen. Eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Textilwaren nach dem Kriege erscheint am ehesten gesichert, wenn den nach Betätigung ringenden Kräften im Gewerbe und Handel die Möglichkeit gegeben wird, sich frei von hemmenden Fesseln auszuwirken, wie andererseits gerade auch der Einzelhandel dieser Freiheit bedarf, um aus Not und Bedrängnis zu neuer Blüte zu gelangen. Der Begriff dieser Freiheit umschließt und verlangt zugleich die Beseitigung der kriegsrechtlichen Verordnungen über Preiswucher und Kettenhandel, deren Anwendung sich mehr und mehr zu einer jeder Vernunft entbehrenden, geradezu unerträglichen Bedrückung vornehmlich des Einzelhandels gestaltet hat. Dieses schwere Ausnahmerecht noch über das Kriegsende hinaus beizubehalten, entbehrt angesichts der zu erwartenden Umkehr der Preisbewegung eines zureichenden Grundes und würde bedeuten, daß der Handel, den man während der Kriegszeit verhinderte, kaufmännisch richtig zu kalkulieren, restlos und endgültig auch das gesamte Risiko der Übergangswirtschaft zu tragen hätte. In der Ablehnung dieser Zumutung ist der Einzelhandel ebenso einig wie in dem festen Willen, mit Anspannung aller seiner Kräfte in produktiver Arbeit dem Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft zu dienen.“

**Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.**

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet.)

Zur Lage im Meerane-Glauchauer Industriebezirk.

(Von unserem Meeraner Korrespondenten.)

Meerane, 30. März 1918.

[Nachdruck verboten.]

Während einerseits die Fabrikation von Papiergarngeweben in unseren beiden Webereistädten immer mehr an Ausdehnung gewinnt, verringert sich andererseits die Herstellung von Baumwoll- und Seidenwaren, sowie ähnlichen Geweben immer mehr. Wohl sind in letzter Zeit einige Seidenposten, namentlich in verwendungsfreier Kunstseide, wieder auf den Markt gekommen, jedoch fanden sich infolge der fabelhaft hohen Preise wenig Käufer dafür. Das Angebot in Seidenstoffen hat naturgemäß noch weiter nachgelassen, und dürfte in dieser Beziehung unter den jetzigen Verhältnissen auch eine Besserung nicht zu erwarten sein; denn einmal ist wenig Aussicht vorhanden, geeignete Seidengespinste hereinzubekommen und dann wirken die außerordentlich hohen Forderungen hinsichtlich der Preise abschreckend auf die Erzeuger und Verbraucher.

Bemerkenswert dürfte noch sein, daß innerhalb der letzten 4 bis 6 Wochen regelmäßig Anfragen nach einfachen, schwarzen Konfirmationsstoffen eingegangen sind. Soweit wir unterrichtet sind, haben einige Fabrikanten den Anfragen insofern Rechnung getragen, als sie ungefärbte Stoffe in verschiedenartigen Breiten, besonders in 70 cm Breite, in den Handel brachten, die allerdings auch ziemlich hoch im Preise standen, aber dennoch gekauft wurden. Im übrigen möchten wir nochmals bemerken, daß die Verbraucher durch die geschaffenen Verhältnisse keine besonderen Ansprüche in bezug auf die Beschaffenheit der Ware stellen und selbst Stoffe mit kleinen Fehlern und sonstigen Eigenschaften, welche durch den Krieg hervorgerufen worden sind, kaufen. Durch das Umfärben von bunten Stoffen kommt es leicht vor, daß die Ware nicht gleichmäßig ausfällt, bezw. daß sogenannte Banden auftreten, die aber bei etwas geschickter Verarbeitung im Kleid oder Kostüm zu umgehen sind. Nach den neuesten Meldungen zu urteilen, glaubt man in den hiesigen fachmännischen Kreisen, daß voraussichtlich im Laufe des Monats Mai die ersten Rohstofflieferungen aus der Ukraine hier eintreffen dürften. Hoffentlich treten in der Zwischenzeit keinerlei Hemmungen und sonstigen Störungen ein, damit unsere Industrie wieder etwas besseren Verhältnissen entgegenzuehen vermag.

Die Herstellung von Rock-, Hosen- und Mantelstoffen, sowohl in feldgrau als auch in marineblau, hat teilweise wieder eine Belebung erfahren. Leider fehlt es an eingerichteten Arbeitern, so daß die Lieferung, namentlich in den Appreturanstalten, etwas langsam vorstatten geht.

Die Spinnereien in unserem Bezirk, sowie in der benachbarten Umgebung, haben erfreulicherweise immer noch gut, teilweise flott zu tun, so daß sogar mit Nachtschicht gearbeitet werden muß. In erster Linie liegen umfangreiche Aufträge in Papiergarnen vor, während Kunstwollgarne und ähnliche Gespinste erst in zweiter Linie in Frage kommen. Das Garngeschäft für die Papiergewebbranche entwickelt sich weiter im günstigen Sinne.

Infolge der vielen Ersatzstoffe, wozu Papiergarne verwendet werden, vermögen unsere Garnagenten nicht immer genügend Posten zu vermitteln. Teilweise ist die Anfrage in Papiergarnen größer als das Angebot.

50 Mark jährliche Zinsen

zahlt das Reich für jede 1000 Mark Kriegsanleihe. So legst Du Dein Geld mündelsicher und hochverzinslich an. Zeichne!

1 April
1 Oktober

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 30. März 1918.

[Nachdruck verboten.]

In den Webereien, welche früher Nesselgewebe für Hemden, Bettücher usw. herstellten, haben die verfloßenen zwei Wochen eine Änderung der bisherigen Lage nicht gebracht. Die jetzige Erzeugung erstreckt sich nach wie vor auf Ersatzfabrikate, hauptsächlich aus Papiergarnen, woran denn auch ein Teil der Stühle am Laufen bleiben konnte. Es liegen auch noch beträchtliche Aufträge vor, so daß die jetzige Beschäftigung voraussichtlich noch einige Zeit anhalten wird. Die Verbandstoffwebereien verfügen ebenfalls über ansehnliche Bestellungen in Verbandartikeln, wie Bindemull, Kreppstoffe aus Papiergarnen, welche seit einiger Zeit in sehr guter Beschaffenheit zur Herstellung gelangen.

In den Webereien, welche früher die gröberen weißfädigen Erzeugnisse, wie Biber-, Kalmuckartikel und baumwollene Flanelle lieferten, nimmt die Anfertigung von Ersatzstoffen immer größeren Umfang an. Für den Heeresbedarf werden auch noch manche Artikel aus gemischten baumwollenen und kunstwollenen Garnen gewebt, hauptsächlich sind es aber Stoffe aus Papiergarnen, die jetzt zur Her-

stellung gelangen. Handelsfreie Ware gibt es kaum noch in diesen Betrieben.

Die Buntwebereien, welche früher Hemdenflanelle, baumwollene Schlafdecken und Fancys anfertigten, weben schon seit längerer Zeit fast ausschließlich Segeltuchstoffe aus Papiergarnen und konnten damit einen großen Teil der Stühle beschäftigen. Neue Bestellungen sind zwar in letzter Zeit nicht mehr in dem früheren Umfange erfolgt, auch war der Abruf nicht mehr so rege, immerhin wird die Beschäftigung infolge der vielen älteren Aufträge auch in nächster Zeit noch eine ziemlich befriedigende bleiben.

In den Webereien, welche früher baumwollene Hosenzeuge lieferten, herrscht im allgemeinen etwas ruhigerer Verkehr als wie bisher; die Aufträge seitens der Heeresverwaltung sind kleiner geworden, trotzdem kann ein Teil der Stühle weiter beschäftigt werden.

In den Buckskin-, Kammgarn- und Cheviotwebereien sind diejenigen Werke, welche als Höchstleistungsbetriebe zugelassen sind, durchgehend ziemlich gut beschäftigt. Außer den Halb- und Ersatztuchen, worin in letzter Zeit erhebliche Aufträge eingingen, werden auch Papiergewebe, vornehmlich Segeltuchstoffe, noch in größerem Umfange hergestellt. Freie Buckskins werden auch noch angefertigt, die frühere stürmische Nachfrage ist aber nicht mehr vorhanden.

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Jute-Spinnerei und -Weberei Bremen in Bremen. In dem Geschäftsjahr 1917 erzielte die Gesellschaft auf Fabrikationskonto einen Gewinn von 1619026 M (i. V. 546816 M), dazu kamen noch 287233 M (291258 M) an Zinsen usw., 450000 M (300000 M) Vortrag für Kriegsrücklage aus 1914/15/16 und 81258 M (72385 M) Gewinnvortrag aus 1916. Bei Bemessung der Abschreibungen von 109025 M (100000 M) und nach Absetzung von 24482 M (14670 M) Abbuchungen auf Kautions- und Effektenkonto verbleibt ein Gewinn von 1259489 M (1255412 M), aus dem 26405 M dem Reservefonds, 50000 M (150000 M) der Kriegsrücklage zugeführt, 100000 M (100000 M) Gratifikationen an die Arbeiter, 70174 M (84154 M) Tantième des Aufsichtsrats, 22 Prozent (30 Prozent) gleich 462000 M (540000 M) Dividende verteilt und 100910 M (81258 M) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Der Rohjutebezug ist noch immer abgeschnitten und das Unternehmen verarbeitete deshalb auch im Jahre 1917 Ersatzstoffe. Zur Vermehrung der Faserproduktion im Inlande hat die Jute-Industrie auch im vergangenen Jahre beträchtliche Kapitalien zur Verfügung gestellt. Auf den Gebieten der Papierverarbeitung sind weitere Fortschritte gemacht worden und die Gesellschaft konnte ihre Fabrikate wesentlich verbessern.

Über die Auslandsmärkte für Rohjute und Jutefabrikate ist folgendes zu berichten: Die Rohjuteernte von 1916/17 hat ein Erträgnis von zirka 9000000 Ballen ergeben. Die Schlußschätzung der Ernte 1917/18 beträgt ebenfalls 9000000 Ballen gegenüber einem Friedensquantum von 10000000 bis 11000000 Ballen. Die Regelung der Rohstoffversorgung für die Ernte 1917/18 ist seitens der englischen Regierung in der Weise erfolgt, daß den schottischen Spinnern die Eindeckung eines Teiles ihres Bedarfs in Kalkutta auf Basis eines cost- und insurance-Preises möglich ist, während die Regierung auf Grund des verfügbaren Frachtraumes die Zeit der Verschiffung bestimmt. Der Frachtsatz Kalkutta-Dundee ist zunächst mit 22 £ per to festgesetzt gegenüber einem Friedensfrachtsatz von zirka 1 £ per to. Ende Dezember stellte sich der Rohjutepreis c. i. Dundee auf zirka 19,10 £, unter Hinzurechnung von Fracht und Spesen kommt der Preis auf zirka 45 £. Die zirka 5 £ per to betragende Kriegsversicherung wird von der englischen Regierung übernommen. Jutefabrikate sind in Dundee und Amerika bei großer Nachfrage stark gestiegen. Namentlich in den Monaten Oktober/November war die Steigerung in Dundee unter dem Eindrucke der knapper werdenden Rohjutezufuhren eine sprunghafte, so daß sich die englische Regierung genötigt sah, den schottischen Jutefabriken, welche fast ausschließlich für Heeresbedarf arbeiten, Höchstpreise für Garne und Gewebe vorzuschreiben. Der große Mangel an Frachtraum zeigt sich darin, daß vom Juli bis Ende Dezember 1917 nur 641000 Ballen Jute von Kalkutta verschifft werden konnten gegen 1670000 Ballen im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezember 1917 wurde das Aktienkapital um 300000 M auf 2100000 M erhöht. Aus dem Spezial-Reserve-Fonds, der bisher 700000 M betrug, sind laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezember 1917 300000 M auf Dispositionsfonds übertragen worden, so daß der Spezial-Reserve-Fonds noch mit 400000 M zu Buche steht. Der Dispositions-Fonds, der bisher 600000 M betrug, wurde entsprechend dem Beschlusse der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezember 1917 auf 900000 M durch Übertragung der vorerwähnten 300000 M aus dem Spezialreservefonds erhöht. Diese 900000 M gelangten im laufenden Jahre in Form von Kriegsanleihe zur Verteilung unter die Besitzer der alten Aktien. Der der Einkommensteuerreserve für Einkommensteuer entnommene Betrag ist diesem Konto wieder zugeführt, so daß der Fonds mit 200000 M bestehen bleibt. Der Vorstand hofft, den Betrieb auch im neuen Jahre in beschränktem Umfange fortführen zu können. Die Bilanz vom 31. Dezember 1917 weist unter anderem noch aus: Waren und Materialien nach Absetzung einer Konjunktur-Reserve von 300000 M mit 320112 M (308010 M), Kasse, Bankguthaben, Staatspapiere und verschiedene Kapitalien mit 6037496 M (5797170 M), Debitoren mit 741182 M (584161 M), Kreditoren und Reservevorträge 1014162 M (919884 M).

Mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Kempten. Laut Bericht des Vorstandes für 1917 wurde das Werk dank der großen Wasserkraft und der vielseitigen Einrichtungen mit seiner ganzen Spindel- und Webstuhlzahl als „Höchstleistungsbetrieb“ bestimmt und hatte als solcher ausschließlich der Kriegswirtschaft zu dienen. Trotzdem blieb der Umfang des Betriebes ein recht bescheidener, da die Heeresaufträge noch nicht einmal die Hälfte der maschinellen Einrichtungen beanspruchten, immerhin war es doch möglich, damit die noch verbliebenen Arbeiter zu beschäftigen. Bei den hohen Abgaben, die an die Entschädigungskasse für die stillgelegten Betriebe abzuführen waren, der verhältnismäßig kleinen Produktion, der fortgesetzten Steigerung der Löhne und der Preise für alle Betriebsmaterialien gestaltete sich die Herstellung sehr teuer, so daß während des größten Teiles des Jahres die vom Kriegsministerium festgelegten Höchstpreise sich namentlich für die Weberei als zu niedrig erwiesen und erst deren allmähliche Aufbesserung einigermaßen Abhilfe schaffte. Außer den durch die hauptsächliche Verwendung von Ersatz-Spinnstoffen nötig gewordenen maschinellen Umstellungen ergaben sich bei der Eigenart der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse auch große Änderungen und Verschiebungen in der finanziellen Geschäftsgebarung. Vorräte und Debitoren zeigten eine außergewöhnliche Höhe, wodurch man trotz der reichlichen Betriebsmittel genötigt war, einen ungewohnt großen Bankkredit in Anspruch zu nehmen. Der Fabrikationsgewinn ist auf 912300 (773208) M gestiegen. Hierzu treten freigewordene Kriegsgewinnsteuerrücklage mit 20000 (—) M und Gewinnvortrag mit 149222 (127535) M . Demgegenüber erforderten Generalunkosten 412708 (301774) M , Abschreibungen auf Anlagen 143857 (99108) M und auf Interessenkonto 33895 (—) M , so daß ein Reingewinn von 491061 (499861) M verbleibt, der wie folgt verwendet

werden soll: 11 $\frac{1}{2}$ Proz. Dividende = 200000 M (i. V. 10 Proz. = 180000 M), Tantième 14240 (12640) M , Unterstützungskasse 50000 (50000) M , Dispositionsfonds 10000 M (wie i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 216821 (149222) M . Im Vorjahre wurden noch 98000 M für Kriegsgewinnsteuer zurückgestellt. Nach der Bilanz betragen: Vorrat an Spinnstoffen 308589 M , Vorrat an Spinnstoffen in Arbeit und Garnen 351104 M , Vorrat an Webgarnen und Tüchern 1195228 M , Vorrat an Materialien 63841 M (i. V. zusammen 398828 M), Wertpapiere einschl. Rücklage für Kriegsgewinnsteuer 648730 M , Hypothekendarlehen auf Arbeiterhäuser 104089 M (i. V. zusammen 702661 M), Konto-Korrent-Schuldner 769947 M , Bankguthaben 151133 M (i. V. zusammen 873226 M), andererseits Kreditoren 1517631 (92297) M .

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau. Nach dem Bericht des Vorstandes konnte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Spinnereibetrieb, wenn auch mit Einschränkungen je nach der Menge des ihr zur Verarbeitung überwiesenen Rohmaterials, aufrecht erhalten. Es ist dem Unternehmen auch gelungen, sich mit gutem Erfolg an der Herstellung von Papiergarnen zu beteiligen, so daß bei vorsichtiger Bewertung der Bestände ein befriedigendes Ergebnis ausgewiesen werden kann. Der Rücklage für Arbeiterunterstützung wurden vorweg 35000 M zugeführt und für noch zu erwartende Kriegsschäden, deren Betrag sich noch nicht übersehen läßt, für Kriegsgewinnsteuer sowie für zu erwartende Schäden bei Übergang zur Friedenswirtschaft einen Betrag von 300000 (—) M zurückgestellt. Abschreibungen wurden in einem Gesamtbetrage von 170500 (190999) M vorgenommen. Laut Jahresrechnung ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrages nach Vornahme der vorstehend erwähnten Abschreibungen und Rücklagen ein Überschuß von 435612 (316085) M dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: gesetzliche Rücklage zur Erfüllung von 10 Proz. des Aktienkapitals 42000 (i. V. einschließlich 20000 M Sonderrücklage 35800) M , Gewinnanteil des Vorstandes und der Beamten 26699 (18492) M , Gewinnanteil des Aufsichtsrats 9958 (4979) M , 10 (7) Proz. Dividende 260000 (182000) M , Vortrag 96956 (74814) M . Laut Bilanz verfügte die Gesellschaft über 402555 (407195) M Wertpapiere, 2168857 (897550) M Außenstände und 1361879 (947385) M Vorräte. Gläubiger hatten 1181180 (145761) M zu fordern.

Kammgarnspinnerei Werashausen. Nach dem Bericht des Vorstandes wurden der Gesellschaft in 1917 Aufträge in Kammgarn nicht mehr überwiesen, da laut Beschluß der Kriegsrohstoffabteilung die Spinnerei für Kammgarn außer Betrieb gesetzt wurde. Für die der Gesellschaft dadurch entgangenen Heeresaufträge wurde eine entsprechende Vergütung bewilligt. Um die bewährten Arbeiter nicht an die bestehenden und neu gegründeten Industrie-Unternehmen zu verlieren, hat die Gesellschaft im Lohn gesponnen sowie feine Papier- und beschlagnahmefreie Garne hergestellt. Für die bei der Umstellung auf den Friedensbetrieb sich ergebenden Ausfälle der Spinnerei hat die Gesellschaft wiederum durch Verbuchung eines weiteren Betrags auf Kontokorrentkonto Vorsorge getroffen. Von der Vornahme außerordentlicher Abschreibungen wurde mit Rücksicht auf den niedrigen Buchwert der Anlagen Abstand genommen. Nach Abschreibungen in Höhe von 75234 (85789) M ergibt sich einschl. 156669 (107043) M Vortrag ein Reingewinn von 1000005 (365326) M , der wie folgt verwendet werden soll: 12 Proz. Dividende für die Vorzugsaktien = 60000 M (wie i. V.), 11 Proz. Dividende für die Stammaktien 110000 M (wie i. V.), 10 Proz. Sondervergütung 150000 (—) M , Tantième 138434 (38656) M , Gratifikationen 80000 (—) M , Zuweisung an verschiedene Stiftungen 22500 (—) M , Rücklage für Kriegsgewinnsteuer 295600 (—) M , Vortrag auf neue Rechnung 143471 (156669) M . Nach der Bilanz betragen: Gesamtvorräte 490735 (384455) M , Kassa 1322 (1241) M , Außenstände 495356 (790945) M , Bankguthaben 825634 (—) M , Effekten 1954500 (1484500), Kreditoren 1036095 (531073) M , Akzepte 18780 M (wie i. V.).

Aktiengesellschaft Lichtenberger Wollfabrik in Berlin-Lichtenberg. Die ordentliche Generalversammlung, in der sechs Aktionäre ein Kapital von 639000 M vertraten, genehmigte ohne jede Erörterung die Jahresrechnung für 1917, erteilte die Entlastung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 7 $\frac{1}{2}$ (7) Proz. fest. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Jahre einen Betriebsgewinn von 479725 (683121) M . Zinsen brachten 8405 (0) M , so daß sich zuzüglich 2513 (6372) M Gewinnvortrag ein Rohgewinn von 490643 (689493) M ergeben hat. Nach Absetzung der Handlungskosten, Steuern, Löhne usw. und nach Verwendung von 35741 (40783) M zu Abschreibungen auf die Anlagen und von 2482 (24063) M auf Kursverlust und nach Überweisung von 24425 M an verschiedene Fonds verbleibt ein Reingewinn von 117088 (76974) M , von dem 3000 M an den gesetzlichen Reservefonds überwiesen, 1000 M für die Talonsteuer zurückgestellt werden, 52500 M die Aktionäre erhalten und 2421 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Ablösungskonto der Genußscheine ist durch die diesjährige Zuweisung von 14000 M auf 24000 M angewachsen. Die Verwaltung hofft, von den im Umlauf befindlichen 150000 M Genußscheinen im nächsten Jahre 50000 M ablösen und in Aktien umtauschen zu können. Die Genußscheine erhalten pro Jahr 5 Proz. Zinsen. Die Gesellschaft war im Betriebsjahr 1917 nicht mehr für eigene Rechnung tätig, sondern in Lohn für die Kriegsrohstoff-Abteilung beschäftigt. Auch für die fernere Dauer des Krieges ist die Art der Beschäftigung vertraglich in derselben Weise festgelegt. In den Aufsichtsrat wurden die bisherigen Mitglieder William Leibholz, Dr. Jacob Lewinsohn, Leopold Oppenheimer und Louis Cammer wieder gewählt.

Mechanische Weberei am Fichtelbach in Augsburg. Nach dem Bericht des Vorstandes haben sich die ungünstigen Verhältnisse in der Textil-Industrie im abgelaufenen Geschäftsjahr 1917 noch verschlechtert und konnte die weiter sinkende Produktionsmöglichkeit auch nicht durch die verstärkte Aufnahme der Papiergewebe ausgeglichen werden. Gegen Ende des Jahres sind neue Verfügungen über Papiergarne erlassen worden, welche auch dieses Erzeugnis dem freien Handel entziehen und mußte die Fabrikation ausschließlich auf Heeresaufträge beschränkt werden. Der Brutto-Uberschuß des Fabrikations-Kontos beträgt 443125 (598069) M und die Einnahmen aus Zinsen 6071 (—) M . Nach Abzug der Löhne, Unkosten, statuenmäßigen Lasten und Amortisation mit 376134 (456239) M verbleibt einschließlich 155279 (82449) M Vortrag ein Reingewinn von 228340 (224279) M , der wie folgt verteilt wird: Zuweisung an den Arbeiter-Unterstützungs-Fonds und Gratifikationen 13000 M (wie i. V.), 8 Proz. Dividende 56000 M (wie i. V.), Vortrag 159340 (155279) M .

Bremer Wollkammer in Bremen. Nach dem Geschäftsbericht für 1917 brachte das Berichtsjahr der Gesellschaft auf fast allen Gebieten vermehrte Schwierigkeiten, worunter der Kohlenmangel das Unternehmen besonders empfindlich getroffen und wiederholt zur Einstellung des Betriebes gezwungen hat. Auch der schwerfällige, zeitraubende Verkehr mit den vielen Kriegsgesellschaften hat mancherlei Störungen verursacht. Die Versorgung mit Rohstoffen war das ganze Jahr hindurch eine regelmäßige, und die Erzeugung hat die Höhe des Vorjahres wieder erreicht. Die Kamm- und Waschlöhne blieben ungenügend, da die im Februar bewilligte Erhöhung durch die fortgesetzte Verteuerung aller Betriebsstoffe, sowie wiederholte Lohnzulagen an die Arbeiter bald überholt wurde. Wegen einer neuen Erhöhung ist man daher zusammen mit den anderen Kammereien vorstellig geworden. Wenn man trotz der Ungunst der Verhältnisse ein gutes Jahresergebnis vorlegen könne, so ist dies darauf zurückzuführen, daß einige der Nebenbetriebe wieder gewinnbringend arbeiteten, die flüssigen Mittel eine hohe Verzinsung brachten und daß im neutralen Auslande lagernde Wolle, die man für gefährdet hielt, mit gutem Nutzen verkauft werden konnte. Für Neuanlagen wurden 93371 M. verausgabt. Der gesamte Betriebsüberschuß beträgt 4176988 (2787048) M. Demgegenüber erforderten Zinsen für 4prozentige Teilschuldverschreibungen 37480 (42560) M., Steuern 418815 (406258) M., Feuerversicherungsgebühren 159136 (109510) M., Versicherungsbeiträge 66757 (46323) M., Kriegsunterstützungen 364220 (342076) M., Speisewaren (Arbeiterküchen-Zuschuß) 134487 (15759) M. Zu Abschreibungen werden 1000371 (801205) M. vorgeschlagen. Zuzüglich 65777 (86103) M. Gewinnertrag und bei Entnahme von 682944 M. aus der Verfügungs-Rücklage (da die Verwaltung eine Erhöhung der Rücklagen nicht für ratsam hält) verbleibt ein Reingewinn von 274441 (1109445) M., der wie folgt verwendet werden soll: Angestellten- und Arbeiter-Unterstützung, zwecks Wiederauffüllung der Rücklage auf 1000000 M. 29741 (25368) M., 18 Prozent Dividende = 900000 M. (wie im Vorjahr), Vergütung an den Aufsichtsrat 323032 (118311) M., 300 M. außerordentliche Vergütung an die Aktionäre von 1500000 M. in 5prozentiger Reichsanleihe = 1469400 (—) M. Vortrag auf neue Rechnung 22268 (65777) M. Während der ersten fünf Wochen dieses Jahres war die Gesellschaft durch Kohlenmangel wiederum zur Betriebseinstellung gezwungen. Man habe den Arbeitern in Anbetracht der jetzigen schwierigen Verhältnisse den vollen Arbeitslohn ausbezahlt und hoffe, daß ein Teil davon von der Regierung zurückvergütet werden wird. Für die nächsten Monate liegen Aufträge in bisherigem Umfange vor, auch für den Rest des Jahres dürfte eine befriedigende Beschäftigung zu erwarten sein. In der Bilanz stehen die Anlagen mit 8053501 M. zu Buch, nachdem insgesamt darauf bisher 20849564 M. abgeschrieben worden sind. Das Grundstück ist mit 1486681 (1476450) M. aufgeführt. Ferner betragen: Kasse 128211 (24724) M., Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 2359882 (1259882) M., Effekten 9718548 (9592760) M., Betriebsstoffe und Kohlen 624540 (600833) M., Rohwolle und Erzeugnisse 899039 (1153892) M., Debitoren 2556453 (1759507) M., andererseits Kreditoren (einschließlich 1578379 M. Guthaben der Angestellten und Arbeiter) 8767890 (7916187) M. und angenommene Wechsel 269440 (269440) M.

Spinnerei und Buntweberei Pfersee in Augsburg. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1917 einen Überschuß von 505161 (520615) M. Nach Absetzung der Abschreibungen mit 187450 (197371) M. wird die Ausschüttung von wiederum 7 Proz. Dividende vorgeschlagen. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 83211 (88744) M.

Baumwollspinnerei Gronau in Gronau i. W. Die Generalversammlung beschloß nach Genehmigung der Regularien pro 1917 eine sofort zahlbare Dividende von 5 Proz. = 125000 M. zu verteilen und 243754,09 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Herr Bankdirektor Arthur Schuchart, Elberfeld, wurde als Aufsichtsratsmitglied mit Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 1922 wiedergewählt.



Marktberichte.

Wolle, Garne und Waren.

Bradford, 28. März. Wollmarkt unverändert.

Baumwolle, Garne und Waren.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

Amer. middl. loko	März-April	April-Mai	Mai-Juni	Juni-Juli	Umsatz	Ankünfte	
25. März	24,80	24,41	24,30	24,24	24,12	600	29570
26. "	24,76	24,70	24,46	24,34	24,22	6000	14000
27. "	24,78	24,74	24,47	24,37	24,25	5000	8600
28. "	24,84	24,82	24,44	24,24	24,09	5000	—

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New-York, 27. März. (Nachdruck verboten.) Die Berichtwoche begann bei ruhigerem Platzverkehr, ohne daß jedoch die Preise Nachlässe zeigten. Bald belebte sich die Nachfrage, so daß Steigerungen eintraten. Infolge der Meldungen vom europäischen Kriegsschauplatz machte sich jedoch bald schwächere Haltung bemerkbar, die Notierungen wichen und blieben zum Schluß noch etwas hinter denen der vorwöchentlichen zurück. Der Terminmarkt begann ebenfalls bei festen Preisen. Die monatlichen Verbrauchsziffern wurden als günstig ausgelegt, die Spinner machten Anschaffungen, die Leerverkäufer deckten sich, da die Wetterberichte nicht günstig lauteten. Besonders hieß es, daß im Südwesten zu große Trockenheit herrsche. Die nächsten Tage brachten sodann weiter steigende Notierungen, da die politischen Berichte als günstig erachtet wurden, große Anschaffungen in Stoffen

stattfanden, vom Auslande Kaufaufträge eintrafen. Vorübergehend trat dann auf Gewinnmitnahmen und etwas besseren Wettermeldungen ein Rückgang ein, der jedoch nicht lange andauerte, da das Ausland weitere Entnahmen machte, abermals über zu geringe Niederschläge berichtet wurde. Die letzten Tage brachten bedeutende Abschwächungen. Trotz aller Beschönerungsversuche wirkten die Kriegsberichte sehr verstimmend ein, die Spekulation zog sich zurück, aus dem Auslande wurden weitere Bestellungen nicht gemeldet. Die Exporteure, die schon kürzlich Wiederverkäufe vorgenommen hatten, suchten abermals solche, und zwar in größerem Maßstabe, herbeizuführen. Ob es zur Festsetzung von Höchstpreisen kommen wird, steht immer noch nicht fest, doch wurde wieder davon gesprochen, was ebenfalls preisdrückend wirkte. So zeigen zuletzt die Preise Nachlässe, sind aber für Zeitware immer noch höher als in der Vorwoche. Sie lauteten wie folgt: Middling greifbar 34,25 gegen 34,30, April 32,92 (32,67), Mai 32,72 (32,47). Bis zum 15. März betrug die Zufuhren in den Häfen 104000 Ballen in der Woche und 4829000 Ballen in der Saison gegen 6033000 Ballen in der vorhergehenden. Die Ausfuhr nach Großbritannien stellte sich auf 39000 Ballen in der Woche und 1734000 Ballen in der Saison gegen 2035000 Ballen. Die nach dem Festlande belief sich auf 6000 Ballen in der Woche und auf 847000 Ballen in der Saison gegen 1676000 Ballen in der vorhergehenden.

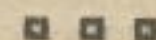
Seide und Seidenwaren.

Lyon, 30. März. (Nachdruck verboten.) Eine nennenswerte Vermehrung des Rohseidenverkehrs ist nicht eingetreten. Die Verbraucher sehen vorläufig keine Möglichkeit, die Produktion auszudehnen, und bei den teuren Preisen denkt natürlich niemand daran, sich größere Vorräte anzuschaffen. Wie schon das vorigemal bemerkt, heißt es zwar, daß durch größere Zufuhren von Brennstoffen die Färber schneller liefern werden. Ganz abgesehen davon, daß dies vorläufig noch fraglich erscheint, wird es jedenfalls auch noch eine Zeitlang dauern, ehe darauf zu rechnen ist, selbst wenn bei der Kohlenknappheit in der Tat mehr erhältlich sind. Die Preise sind trotzdem durchweg fest geblieben, sowohl für europäische als ostasiatische Sorten. Für letztere sind sie selbst wieder gestiegen, da sich etwas mehr Interesse dafür kundgab. Wie es heißt, wird ein Export von den Ursprungsmärkten, wenn auch in beschränkter Weise, bald wieder stattfinden können, da Vorkehrungen nach dieser Richtung hin getroffen werden sollen. Die japanischen Schiffahrtsgesellschaften wollen Fahrzeuge dafür bereitstellen, auch die französische Regierung will Sorge tragen, daß Zufuhren stattfinden. Das Eintreffen derselben ist ja aber fraglich und bei der Knappheit des Schiffsraums dürfte er auch kaum in größerem Umfange dafür zur Verfügung gestellt werden können. — Wesentliche Veränderungen haben sich auch auf dem Seidenwarenmarkt nicht zugetragen. An Arbeit fehlt es nicht, aber an den genügenden Mitteln, sie im vollen Umfange auszuführen. Kurzfristige Bestellungen können nur höchst selten angenommen werden. Wie schon oben erwähnt, hofft man auf schnellere Lieferung durch die Färber, vorläufig hat sie sich aber eher verlangsamt. Trotzdem man, wie erwähnt, die Zukunft etwas hoffnungsvoller beurteilt, wollen sich die Fabrikanten aber auf Abschlüsse auf spätere Lieferung nur schwer einlassen, da doch immer noch große Ungewißheit vorherrscht. Die Möglichkeit, Neuheiten zu schaffen, war bei den schwierigen Verhältnissen kaum gegeben und so sind es weiter Krepstoffe, welche Taffete, Faile, weiche Atlasse, die vor allem hergestellt werden. Die schöne Jahreszeit dürfte darin Änderungen kaum sehen. — Letzte Preise: Greges Cevennes extra 10/12 116 Fr., 2 ordre 12/16 112—113 Fr., Italie 1 ordre 11/13 117 Fr., 1 ordre 12/16 113—119 Fr., Organsins Cevennes 1 ordre 24/26 125 Fr., Italie 1 ordre 20/22 125 Fr., 2 ordre 20/22 119—120 Fr., Trames Italie 1 ordre 20/22 123 Fr.

Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Garne und Waren.

Dundee, 25. März. (Nachdruck verboten.) Ein lebhafteres Geschäft konnte sich auch diesmal in Rohjute nicht entwickeln. Es ist zwar ein Dampfer mit 9000 Ballen für Rechnung der Regierung eingetroffen, aber es gelangte bisher nichts davon an den offenen Markt. Auch in Garnen und Stoffen blieb der Verkehr weiter sehr beschränkt. An Käufern fehlt es nicht, aber weder die Spinner noch die Weber zeigten größere Geneigtheit, Abschlüsse zu machen, da sie sich fortdauernd in Ungewißheit darüber befinden, ob eine Lieferung möglich sein wird. Weitere Beschränkungen stehen überhaupt bevor. Damit der Bedarf der Heeresverwaltung unter allen Umständen sicher gestellt wird, sollen wieder Vorschriften erlassen werden, denen zufolge durchweg zuerst die Aufträge dieser zur Ausführung kommen und dann diejenigen, welche im nationalen Interesse wichtig erscheinen. Wann die neue Verordnung in Kraft treten wird, ist noch nicht bekannt. Infolge der verkürzten Arbeitszeit und der damit eintretenden Beschäftigungslosigkeit einer Anzahl von Arbeitern, herrschte Unzufriedenheit unter diesen und haben lange Beratungen stattgefunden. Zu einer endgültigen Verständigung ist man noch nicht gelangt, doch scheint es, daß es in Kürze dahin kommen wird.

Wie in Rohjute, haben auch in Flachs durch das Eintreffen zweier Fahrzeuge Eingänge stattgefunden. Trotzdem ist angekündigt worden, daß die Produktion in nächster Zeit eine Verminderung erfahren müsse. Genane Vorschriften sind noch nicht bekanntgegeben, sollen es aber sehr bald werden. Leinenwaren werden dann wohl überhaupt nicht mehr für den privaten Verbrauch zu Gebote stehen, schon in den letzten Monaten ist das Angebot darin minimal gewesen. Auch sogenannte Unions, d. h. halbleinene Gewebe, waren kaum noch erhältlich, baumwollene daher sehr stark verlangt.



Nachtrag.

Todesfälle.

Bocholt. Vor kurzem verschied Herr Moritz Braunschweig, Mitbegründer der Firma Gebr. Braunschweig mechanische Weberei in Bocholt. Er hat diese Firma in Gemeinschaft mit seinem, ihm vor wenigen Monaten im Tode vorangegangenen Bruder vor etwa 42 Jahren in bescheidenem Umfange begründet und sie durch Fleiß, Umsicht und Sachkenntnis von Jahr zu Jahr zu immer größerer Entwicklung gebracht, so daß man sie wohl heute mit Recht als eine der größten mechanischen Baumwollspinnereien Westfalens bezeichnen darf. Der Verstorbene durfte mit Stolz auf seine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken, ob die Firma sich in weitesten Kreisen größter Achtung und Wertschätzung erfreut.

Reutlingen. Nach längerer Krankheit ist der Fabrikant Herr Gottlieb Baur-Gminder gestorben. Als Mitarbeiter der bekannten Großfirma U. G. Gminder gehörte er zu den hervorragendsten Vertretern der Textilindustrie Reutlingens und stand allseitig in höchster Achtung.

Heidenreichstein, N.-O. Am 23. März starb im 65. Lebensjahre Paul Walther, Fabrikdirektor der Firma Mechanische Strumpf- und Wirkwaren-Fabrik in Heidenreichstein M. Honig, der diese Stelle 34 Jahre bekleidete. Allgemein hochgeschätzt und beliebt war er in Fachkreisen ob seines großen Wissens, bekannt und geschätzt.

Wien. Mit Wilhelm Anninger ist eine der markantesten und hervorragendsten Persönlichkeiten der Wiener Kaufmannschaft aus dem Leben geschieden. Die von ihm mitbegründete Firma Wm. Abeles & Co., Wien, gehörte auch zu den ersten, welche im Baumwollgeschäfte die direkte Beziehung mit dem Auslande angebahnt und das Baumwollimportgeschäft in die richtigen Wege geleitet hat. Er betätigte sich auch später auf industriellen Gebiete und hat es verstanden, durch seine Mitwirkung einer Reihe großer industrieller Etablissemens zu bedeutender Entwicklung zu verhelfen. An den organisatorischen Arbeiten des Vereins der Baumwollspinner Österreichs, dessen Ausschuß er bis kurz vor seinem Tode angehörte, hat er hervorragenden Anteil genommen. Sehr frühzeitig widmete er seine Kraft dem öffentlichen Leben; er gehörte zu den Mitbegründern des Wiener kaufmännischen Vereins, der ihn auch zu seinem Ehrenmitgliede ernannte und ihn in das Kuratorium, der von ihm begründeten Neuen Wiener Handelsakademie berief. Durch viele Jahre gehörte er als Mitglied der Wiener Börsenkammer an, in welcher er durch seine Sachkenntnis und persönliche Unbefangenheit eine große Wertschätzung genoß. Er war auch in aller Stille ein großer Wohltäter für jegliche Armut und das Ausmaß, die schlichte Art seiner Wohltätigkeit entsprach seinem übrigen Charakterbild.

Jubiläen.

Leipzig. Am 4. April d. J. begeht Herr Walter Paur das 25jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit bei der Firma S. Schwenzke, Technisches Bureau für Spinnerei- und Weberei-Einrichtungen, Leipzig. Nach dem 1893 erfolgten Eintritt erhielt Herr Paur am 1. Juli 1906 Prokura und ist seit 1. Januar 1911 Inhaber der erwähnten, im Jahre 1838 gegründeten und in den Kreisen der Textil-Industrie rühmlichst bekannten Firma. Wir bringen dem Jubilar, der seit einer Reihe von Jahren zu unseren treuesten Mitarbeitern zählt, unseren herzlichsten Glückwunsch dar.

Osnabrück. Auf ein 25jähriges Bestehen konnte die mechanische Weberei Albert Terberger zurückblicken.

Linden-Hannover. Die in der Mechanischen Weberei zu Linden tätigen Färbereiarbeiter Heinrich Söhnholz und Christian Holskamp konnten am 20. bzw. 23. März auf eine 25jährige Tätigkeit in diesem Betriebe zurückblicken. Beiden Jubilaren wurden vom Fabrikvorstande Geldgeschenke überreicht, außerdem erhielten sie die silberne Jubiläumsdenkmünze.

Stiftungen, Schenkungen usw.

Meerane. Die Zwirnerei Saxonia, A.-G. in Meerane, hat zur Errichtung einer Unterstützungskasse für Arbeiter und Beamte erstmalig 25000 \mathcal{M} gestiftet.

Glauchau. Für das Rote Kreuz in Glauchau stifteten dortige Industrielle 25000 \mathcal{M} . Daran ist auch beteiligt Trikotagenfabrikant Steinert in Meinsdorf.

Klaubitz. Der Inhaber der Firma Poppitz Nachf., Guat. Krütz in Klaubitz bei Burgstädt überwies jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin Beträge bis zu 300 \mathcal{M} . Für unverschuldet in Not geratene Arbeiter stiftete der Schenkgeber außerdem 2000 \mathcal{M} .

Reichenbach i. V. Herr Fabrikbesitzer Josef Beutler, Inhaber einer Mech. Weberei in Reichenbach i. V., hat zum Gedächtnis seines Sohnes Friedrich, welcher auf dem Felde der Ehre gefallen ist und ein Schüler des Realgymnasiums zu Reichenbach war, der Anstalt 10000 \mathcal{M} gestiftet, deren Zinsertragnis einem bedürftigen Abiturienten als erste Studienbeihilfe gewährt werden soll.

Schneeberg. Herr Ernst Matthes, Inhaber einer Spitzen- und Deckenfabrik in Schneeberg, stiftete anlässlich seines 50jährigen Geschäftsjubiläums der Stadt Schneeberg 1000 \mathcal{M} zur Verteilung an bedürftige Einwohner.

Oederan. Herr Fabrikbesitzer Hermann Beyer in Oederan, Mitinhaber der Chemischen Bleicherei zu Oederan und der Spinnerei Löbnitzthal, stiftete für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Oederan 30000 \mathcal{M} .

Meinsdorf. Herr Fabrikant Steiner, Inhaber einer Wirkwarenfabrik in Meinsdorf bei Hohenstein-Ernstthal, überwies dem Verein Heimatdank Glauchau-Land eine Stiftung von 5000 \mathcal{M} und dem Roten Kreuz 1000 \mathcal{M} .

Neue Gründungen.

Die Elsässischen Textilwerke A.-G. Am 9. März ist in Berlin die Elsässische Textilwerke-Aktiengesellschaft gegründet worden.

den. Sitz der Gesellschaft ist Straßburg. Folgende Werke bzw. Anteile der betreffenden Gesellschaften wurden in die neue Gründung eingebracht: 1. Charles Mieg & Co., Mülhausen i. E., 2. Raphael Dreyfuß & Co., Mülhausen, 3. Dreyfuß, Lantz & Cie., Mülhausen, 4. Dollfuß & Noack, Mülhausen, 5. S. H. Scharf & Sohn, Kingersheim, 6. Spinnerei Gebweiler, Gebweiler, 7. Spinnerei Gerst, Isenheim, 8. J. B. Spatz & Co., Isenheim, 9. Feinspinnerei Schlettstadt, 10. Dicher & Co., A.-G. Leberau. Der Aufsichtsrat wurde aus 15 Vertretern der deutschen Großtextilindustrie und aus 10 Vertretern der Banken, die mit der Textilindustrie in enger Fühlung sind, zusammengesetzt. Aus dem Elsaß gehört der frühere Direktor der Els.-Bad. Wollfabrik A.-G., Gemeinderatsmitglied Max Frank, aus Straßburg, dem Aufsichtsrat an. Als Staatskommissar für Elsaß-Lothringen ist Ministerialrat Dr. Schwalb bestellt.

Geschäftsveränderungen.

Horgen. Die Firma Maschinenfabrik Schweizer A.-G. Horgen (Schweiz) teilt mit, daß Herr J. Schweizer sich aus Gesundheitsrücksichten gezwungen gesehen hat, als Geschäftsleiter zurückzutreten. Er bleibt als Delegierter des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift im Geschäft tätig. An seiner Stelle besorgen Herr Hans Schweizer die technische, Herr Otto Schweizer die kaufmännische Geschäftsleitung. Beide Herren zeichnen rechtsverbindlich kollektiv miteinander oder je mit einem Prokuristen.

Großpostwitz. Die offene Handelsgesellschaft Textilwerk Großpostwitz Jannasch & Co., Großpostwitz, ist aufgelöst. Herr Ernst August Jannasch in Großpostwitz ist ausgeschieden. Herr Robert Petasch in Großpostwitz führt das Handelsgeschäft allein fort.

Prokuraerteilungen und -Löschungen.

Aue i. Erzgeb. Die Firma Ernst Geßner, Textilmaschinenfabrik, Aue i. Erzgeb. hat ihrem langjährigen Reiseingenieur Herrn Richard Großer Prokura erteilt. Die Prokuristen der genannten Firma sind zurzeit die Herren Arthur Felber und Richard Großer.

Falkenstein i. V. Die Firma Geltmann & Ihle, Spitzenfabrikationsgeschäft in Falkenstein i. V. hat ihrem mehrjährigen Mitarbeiter Herrn Paul Hermann Lenk Prokura erteilt.

Fachschul-Nachrichten.

Höhere Webschule und Webereifachschule in Chemnitz.

Am 22. März fand die Schlußfeier für das beendete Winterhalbjahr statt. Herr Direktor Professor Gräbner widmete in seiner Ansprache an die Schüler dem im Felde verschiedenen Lehrer Kurt Schmidt und dem im Ruhestand verstorbenen früheren Lehrer Ingenieur von Glasser tiefbewegte Worte des Dankes und der Anerkennung. Des weiteren bot die Rede beherzigenswerte Anregungen für die abgehenden Schüler. Sie wurden aufgefordert, mit eisernem Fleiße und größter Ausdauer vorwärts zu streben und sich die zum guten Fortkommen unerläßliche Anpassungsgabe möglichst schnell anzueignen. Bei der Zeugnisverteilung wurden nachstehende Auszeichnungen bekannt gegeben. Abt. a. Höhere Webschule (Tagesschule) Fritz Riedel aus Chemnitz, Oswald Weißkopf aus Thiemendorf bei Oederan Belobigung II. Abt. b. Musterzeichnerabteilung (Tagesschule) Bruno Merbeth aus Erfenschlag Diplom, Erich Heidel aus Olsnitz i. E. Belobigung I, Rudolf Matthes aus Reichenbrand Belobigung II. Abt. h. Weberlehrlinge (Tagesschule) Herbert Günther aus Chemnitz Buchprämie (vom Verein Jacquard gestiftet). Abt. d. Webereifachschule (Abend-schule) Hugo Seidemann aus Chemnitz und Erich Felber aus Chemnitz Belobigung II. Abt. s. (Sonderlehrgang im Untersuchen von Garnen und Geweben) Johannes Hoppert aus Chemnitz Belobigung. — Das Sommerhalbjahr beginnt am 8. April. Anmeldungen sind möglichst bald zu bewirken.

Vermischtes.

Verband deutscher Bindfadenfabriken. Mit dem Sitz in Berlin wurde von dem Verbands Deutscher Hanfindustrieller nicht angehörenden Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken eine Interessengemeinschaft unter dem Namen „Verband Deutscher Bindfadenfabriken“ gegründet. Der neugegründete Verband bezweckt die Vertretung der allgemeinen und gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, besonders in der Kriegs- und Übergangswirtschaft. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin SW 11, Kleiberenstraße 11.

Wolle für die englische Ziviltuch-Fabrikation. Aus Bradford wird unterm 12. März berichtet: Das Kriegsministerium (Wollabteilung) gibt bekannt, daß infolge des fortwährend steigenden Schiffsraumangels die Notwendigkeit eingetreten ist, Kammzug in gewissem Umfange aus Wollen von geringerer Beschaffenheit herzustellen, als solche sonst zum Kämmen verwendet wurden. Diese Maßnahme sei unbedingt geboten, wenn die Beschäftigung der Arbeiter in den Wollkammereien und in der Kammzug und Kammgarn verarbeitenden Industrie aufrecht bzw. einigermaßen auf der gegenwärtigen Höhe erhalten bleiben soll. Die Verarbeitungskosten dieser minderwertigen Wollen zur Kammzugerzeugung werden natürlich auch den Preis des Kammzugs ernstlich beeinflussen; unter diesen Umständen hat die Behörde eingewilligt, daß nach dem 1. April 1918 die Preise von Kammzug für den Zivilbedarf um 3 pence per lb für alle Qualitäten erhöht werden.

Weitere Beschränkung der Baumwollindustrie in England. Die englische Kriegsrohstoffabteilung, Baumwoll-Kontrollbehörde, beschloß eine weitere Einschränkung der Erzeugung in den Baumwollspinnereien vom 18. März 1918 ab. Von diesem Tage ab dürfen in sämtlichen Spinnereien nur noch 50 Proz. der vorhandenen Spindeln

laufen, welche amerikanische Baumwolle verarbeiten, mit Ausnahme derjenigen Betriebe, denen zur Verarbeitung von Militäraufträgen die Benutzung einer größeren Menge Spinnmaschinen gestattet wurde. Auch die Zahl der Webstühle muß vom gleichen Tage in ähnlicher Weise beschränkt arbeiten, ebenfalls mit Ausnahme derjenigen Fabriken, die für Militärbehörden, und zwar in feinen Garnen beschäftigt sind. Die durch diese neue Maßnahme eingetretene weitere Einschränkung beträgt 10 Proz. auf die gegenwärtige Produktion von Garnen und Tuchen aus amerikanischer Baumwolle. Der Umfang der Erzeugung von feinen Garnen und Tuchen aus ägyptischer Baumwolle wird hierdurch nicht berührt. Die oben bezeichnete Maßnahme ist notwendig geworden, um den gegenwärtigen Vorrat wie die in Zukunft eingehenden Rohmaterialien zu strecken. Die Tatsache, daß die zur Verfügung stehende Schiffsraum-Tonnage für amerikanische Baumwolle in diesem Frühjahr eine sehr geringe sein wird, ließ keine andere Wahl, als den Verbrauch des Rohmaterials weiterhin einzuschränken.

Japan als Rivale von Lancashire. (Nachdruck verboten.)

Die Befürchtung, daß Japan England mehr und mehr in Indien ausstechen werde, waltet bekanntlich schon fast seit Beginn des Krieges vor und nun hat sich die dazu gesellt, daß es in China England verdrängen könnte. Letzteres Land selbst ist aus dem Schlaf, in dem es sich gewissermaßen seit mehreren Jahrhunderten befand, erwacht und beginnt sich industriell zu entwickeln. Es sind in letzter Zeit dort mehrere größere Spinnereien eröffnet worden, so u. a. eine in Wusih im Bezirk von Schanghai, mit einem Kapital von 2 Mill. M. 15000 Spindeln sind augenblicklich im Gange, doch können die Gebäude derart erweitert werden, daß 200000 bis 250000 Platz finden. Der chinesische Markt ist jedoch ein so außerordentlich großer, daß enorme Mengen Waren da Absatz finden können. In 1913, dem letzten Jahre vor dem Kriege, importierte China 15760000 Stück Stoffe.

Daß das Land sich also in absehbarer Frist selbst versorgen könnte, erscheint ausgeschlossen, dagegen wird eben Japan gefürchtet, dessen geschäftlicher Unternehmungsgeist sich in diesem Kriege ja so sehr betätigt. Noch lange Zeit nach demselben wird es wahrscheinlich imstande sein, billiger zu produzieren als England, ganz abgesehen von seiner günstigen geographischen Lage. Jetzt, während Europa sich bekriegt, hat das Land ja ganz außerordentliche industrielle Fortschritte gemacht, große Anlagen ins Leben gerufen, um selbst Maschinen herzustellen, sowie sehr bedeutende Fabriken zur Erzeugung von Waren aller Art. Im Bezirk Osake wurde die Zahl der Färbereien und Webereien im verflossenen Jahre um 288 vermehrt. Viele derselben sind allerdings nur von kleinem Umfange, doch erreichte im ganzen die Zahl der Arbeiter im ersten Halbjahr 1917 78827, was gegen die gleiche Zeit des Vorjahres eine Zunahme von 3830 bedeutet. Der Verdienst der Baumwollspinnereien ist im allgemeinen ein großer gewesen. Die Abschüsse von zwei Gesellschaften sind jüngst veröffentlicht worden und hat die eine eine Dividende von 40 Proz., die andere von 60 Proz. ausbezahlt, trotzdem große Summen abgeschrieben worden sind.

Den Webereien ist es gelungen, die Anzahl der Artikel, die sie herstellen, bedeutend zu vermehren und auch in China einen wachsenden Absatz dafür zu finden. Von 8810000 Stück, die letzteres in 1917 importierte, waren nicht weniger als 2667000 oder 30 Proz. japanischen Ursprungs. Sie bestanden aus grauen Shirtings, Drills, Jeans, Sheetings, weißen Shirtings, türkischroten Stoffen und baumwollenen Planelen. Weitere Erweiterungen der Anlagen finden in Japan statt und es sind zu diesem Zwecke bedeutende Aufträge auf Spindeln und Webstühle teils in Amerika, teils in England erteilt worden, während, wie erwähnt, auch Japan selbst die betreffenden Maschinen herstellt. So wird sich nach dem Kriege ein starker Wettbewerb mit diesem Lande nicht nur in Indien, sondern auch in China entwickeln.

Wichtig für Papier-Spinner

unser

Spinn-Verfahren

Neu! für Ringdrosseln **Neu!**

aus trocken geschnittenen Scheiben.

D. R.-P., mehrere G.-M. und Auslands-Patente angem.

Einfachste Anbringung, geringe Kosten, leichte Bedienung, gründliche doppelseitige Befeuchtung des Bändchens, daher glatter Faden, verschiedenste Papiere verarbeitbar, verringerte Fadenbrüche.

Nähere Auskunft erteilen:

Jay und Honegger, Stuttgart

Charlottenbau.

[43911]

Präzisions-Papierschnidemaschinen

für Normal- und Schmalschnitt, mit Röllchen-trennung, in bestbewährter Konstruktion, sowie

Präzisions-Messersätze

für Schnittbreiten von 2 mm an aufwärts in erstklassiger Ausführung.

[42244]

Tadelloser, spiegelnder Schnitt.

Maschinen- u. Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt.

Trennungs-Apparat (D.R.G.-M.)

welcher in mehrfacher Breite gewebte Stoffe im Stuhl sauber und ohne Bedienung auseinanderschneidet, — leicht ohne sonstige Vorrichtung anbringbar, —

offert zur baldigsten Lieferung Preis Mk. 25.— per Apparat

Vertrieb: Hugo Isaac, Berlin C. 19, Hansvogteiplatz 2.

Bei Papier-Geweben bestens bewährt! Große Zeit- und Arbeits-Ersparnis! Referenzen zu Diensten.

[40914]

Beilagen finden in unserem Blatte die weiteste Verbreitung.

Peter Thieron Sohn, Maschinenfabrik, Eupen i. Rhld.

Erstklassige Spezialfabrik für

Zwirnmaschinen und Papier-Spinnmaschinen.

[36092]

Gruschwitz

Garne und Zwirne

sind die besten.

Gruschwitz Textilwerke Aktiengesellschaft,

Neusalz a. Oder W.

[43459]

Als **Höchstleistungsbetrieb** für
Papiergarne
 zugelassene **Zwirnerei** oder **Ring-
 spinnerel**, möglichst im Vogtland
 oder dessen Nähe, zu **pachten** oder
 in **Interessengemeinschaft** zu
 betreiben gesucht, bei Lieferung des
Spinnpapiers und völliger Über-
 nahme des **Garnverkaufes**, sowie
 Erledigung des gesamten Verkehrs mit
 den **Kriegsäthern**; evtl. werden auch
 Schneidemaschinen gestellt. An geb. mit
 Angabe der spinnbaren Nummern unter
 K. S. 43915 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

D. R. G. M.
Faltapparate
 für Papier- und Mischgarn
 für 3-4, 5-6, 7-12 mm
 u. breitere Papierstreifen.
Conrad Schaper
 Bleiefeld. [43488]

Aufträge
 für Zwirnerei, Spulerei und Haspeli
im Lohn übernimmt
Gustav Hoppe,
 Mech. Zwirnerei,
Hof (Bayern). [43788]

Tellermesser für Jagenberg-
 Maschinen
Kreismesser für Golzern-
 Maschinen
 sowie **Zwischenringe** liefert
 schnellstens und exakt gearbeitet
 unter billigster Berechnung
Gg. Gaiser, Tübingen,
 (Württbg.) [43812]

3 mm Spinnscheiben
 schneiden im Lohn bei denkbar geringstem Abfall.
Süddeutsche Papierverarbeitungswerke,
Freiburg i. B. [43856]

**Elektrischer
 Kesselstein-Klopfapparat**
 Patent
 Devacorde für Flammrohr-
 u. Röhrenkessel
 zum Abklopfen
 von Rost, Kruste etc.
Besitzt enorme Vorzüge
 Mehrleistung 300-4000 %
 Schlägt keine Scharten etc.
Bader & Halbig, Halle a/S

Sämtliche Werke
 aus dem
Gebiete der Textil-Industrie
 liefert zu Original-Preisen
Theodor Martins Textilverlag, Leipzig.

Parol flüssig

bestes Mittel zur Verhütung des Verstockens und
 Verschimmeln von Papiergarnen und Geweben. [43821]
Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Meß- und Wickel-Maschinen
 für Papier-Gewebe [43760]
Meß-, Dublier- u. Lege-Maschinen
 mit verstellbarer Faltenlänge
 für Woll-, Halbwooll-, Baumwoll-Gewebe
 besonders für **Militärtuche** und **schwere Stoffe** geeignet
 baut in bekannt kräftiger, sauberer Ausführung für jede Warenbreite
A. Monforts, Maschinenfabrik, M. Gladbach 8.
 Bei Anfragen wolle man die größte Warenbreite und gegebenenfalls
 den größten Durchmesser des gewickelten Stückes angeben.

Große Baumwoll-Spinnerei Westfalens
 welche sich in der Übergangswirtschaft in
 großem Maßstabe auf **Verarbeitung** von
Ersatz-Faserstoffen einrichten will,
 sucht **geeignetes Verfahren zu kaufen**
 oder [43891]
tüchtigen Fachmann
 bei **Gehalt eventuell Gewinnbeteiligung**
 einzustellen, der in der Herstellung von
 Garnen aus geeigneten Faserstoffen große
 praktische Erfahrung hat.
 Gefl. Angebote unter **K. O. 43891** an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Färbereien, Bleichereien, Appreturan-
 stalten oder andere geeignete Betriebe**
 suchen wir für die Dauer des Krieges und später zur
Aufschließung von Pflanzenfasern
 zu pachten oder im Lohn zu beschäftigen.
 Zur zeitlichen oder dauernden Beteiligung oder
 Mitarbeit der jetzigen Inhaber sind wir bereit,
 Belieferung von Rohmaterial wie
Typha, Ginster etc.
 erfolgt durch uns. [43900]
 Ausführliche Angebote erbeten mit Angabe der
 vorhandenen Einrichtungen, Maschinen, Dampfkraft
 etc., sowie ob Gleisanschluß und Lagerschuppen
 vorhanden an
Arthur Schütze G. m. b. H.,
Berlin W 62, Wittenbergplatz 2.

**Acetylen-Sauerstoff-
 Schweiß-Anlagen**
 in vollendetster Ausführung.
 Verlangen Sie Prospekt und Referenzen-Liste.
Gußeisen-Schweißstäbe
 3 5 7 10 mm
 M. 2.10 1.65 1.50 1.85 p. kg
Schweißdraht in Ringen
 1 2 3 5 mm
 M. 1.85 1.20 1.10 1.— p. kg
 Schweißpulver f. Gußeisen M. 12.— p. kg
 Schweißbrenner h. M. 70.— bis 80.—
Kurt Schmiede,
Kleinlaufenburg i. Bad.

Textil-Leim
 reinsäurefrei, gallert,
 für **Appretur** usw. hochergiebig
 in Fässern von ca. 200 kg lieferbar.
Dampf-Leimfabrik [4250/1]
Gottfr. Becherer, Mühlhausen i. Th.

Rasier-Klingen
 la la sofort lieferbar
 [43622]
 für Brunner-Schneidemaschinen.
KARL HONEGGER
 Römerstrasse 28. **Stuttgart.**

**Spinn- und
 andere Papiere**
 werden von 6 mm aufwärts
 tadellos im Lohn geschnitten
Johann Nelsbach,
Crefeld. [43357]

Spinnröllchen von 2 mm an auf-
 wärts in allen Papier-
 schweren, sowie **jedes andere Rollen-
 papier** in jeder Stärke und Beschaffen-
 heit **schneidet** in tadelloser Ausführung
im Lohn [43795]
Ferd. Müller, Dresden 26,
 Schlüterstr. 29 L.

**Auf-
 wickelringe und
 Scheiben für Spinn-
 röllchen aus Hartpappe**
 anstelle von Eisenringen
 fertigt
Emil Adolff
 Reutlingen. [43913]

Wer tauscht **75 kg Olein-Ersatz**
 mit **90% Mineralöl-Gehalt** gegen
98% Kalz.-Soda um?
Papierleim- und Tonin-Fabrik,
Ulm a. D. [43884]

Kaschieren
von Papier-Geweben
 in 70 und 100 cm breiten Rollen übernimmt [48353]
Fritz Eilers junr., Bielefeld, Brieffach 166.

Umbau von **Papier-Schneidemaschinen**
 älteren Systems in Maschinen

mit allen modernen Neuerungen,
 Röllchentrenn-Vorrichtung,
 Schnell- und Langsamlauf usw.

Maschinen- u. Apparate-Bauanstalt
G. m. b. H., Rheydt. [42338]

Imprägnierungsmittel

für Papiergewebe aller Art (Papieregeltuch, Papiergarne u. a.),
Klebstoffe, flüssig und in Pulverform, [42684]

Lederleim- und Wiener-Papp-Ersatz
 Lederschwärze, Treibriemenwachs, Maschinenfette u. Schmieröle.

Firma Ernst Langensiepen jr., Langerfeld-Barmen.
 Chem.-techn. Spezialitäten. Fernsprechanchl.: Amt Barmen 2820 u. 4937.

Lohnaufträge

zum **Zwirnen, Spulen, Haspeln**
 aller Garnstärken

in **Seide, Wolle, Baumwolle** und sonstigen Garnsorten
 auch **Papiergarn** übernehmen sachgemäß

Albrecht & Flotow, Mechan. Zwirnerei
 Berlin NW. 6, Luisenstraße 54/55. [48555]

Verbandwatte-
 Verbandstoff-Fabriken.

Baumwoll-Reinigungs- u. Bleicherei-Anlagen
 für Nitrierbaumwolle und alle anderen techn.
 Zwecke nach Warm- und Kaltbleichverfahren.
 Neuanlagen, Betriebserweiterungen, Betriebs-
 verbesserungen. [37474]

Pachtechnische Beratungen.
 Lieferung vollständiger Anlagen, wie auch
 aller einzelnen Maschinen. — Eigene, moderne
 Verfahren. — Eigene Apparate-Konstruktionen.

Alfred Kühn
 Leipzig-Go., Erfurterstraße 5.
 Spezial-Fachmann, 28-jährige Praxis.

Kreismesser

85x55x1—0,8—0,5 u. 0,3 mm oder kleiner
 61x40x1—0,5 u. 0,3 mm oder kleiner

Zwischen-Ringe

genau passend
 dazu.

Rudolf Honegger
 Reutlingen

liefert ohne weitere Reklame die beste und billigste

Universal-

Feinschnitt-Spinnpapier-Schneidmaschine

bis 18 Maschinen in einer Papierspinnerei

2 Type — 1 1/2 bis 7 mm Schnitt

Spinnfeucht- und Trockenschnitt

375-750 mm Arbeitsbreite.

Besichtigung gestattet.

Tellermesser

Scheerenmesser

Hohlkreismesser

feder- oder stahlhart

für alle Systeme Schneidmaschinen. [48261]

Rasier-Messer

feinster Ausführung

für Brunner-Schneid-
 Maschinen

Diverse Klingen-
 Marken.

Spinne Papiergarne im Lohn und eigene Rechnung.

Spezial-Fabrikant und Lieferant.

Liefere Garne auch gegen Spinnpapiere.

Schneide Spinnpapiere 1 1/2—7 mm im Lohn.

Spulen

Sprungringe

Wickelringe

Traveller- u. Zwirn-Nadeln.

Fachgemäße Bedienung. — Prompte Lieferung.

Spinnpapier

von 2,5 mm ab

schneiden im Lohn

mit geringem Abfall

Demisch & Engler,

Zittau i. Sa. [48765]

Wichtig für **Papiergarn-Spinner** unsere neue

Rheydter Universal-Feinschnitt-Maschine

— In- und Auslands-Patente angemeldet —

die je nach Bedarf **mit** oder **ohne Röllchentrennung** durch einfache Umschaltung schneidet

in Verbindung mit unseren **Präzisions-Messersätzen** in ihrer Leistung **unerreicht**

Schnelle Lieferung!

Niedrige Preise! [48469]

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt, Rheinland.

Vertreter für Ost- und Mittel-Deutschland: **S. Schwenzke, Leipzig, Leibnizstraße 20.**
 " " Provinz Brandenburg: **Paul Hirschfeld, Berlin S. O. 16, Schäferstr. 9.**
 " " Österreich-Ungarn: **Arthur Fleischer, Wien VIII, Landsgerichtstr. 5.**

Kapital-Gesuch für unabsehbares neues Feld von Kolonial- u. Auslandswirtschaft, Handel u. Industrie.

Z. Vorbereitung, d. Einführg. u. z. Verwertg. patent. neuer marktreifer einf. Maschine, zur Gewinnung von **Ramie, Jute, u. zahlr., z. T. neuen wirklichen Bastfasern**, einzig in der Welt u. technisch bahnbrechend, sucht Erf. Großkapitalisten od. Konsortium für Gesellschaftsgründung. Genügend weiter Blick, um trotz des Krieges alsbald einzugreifen, ist Erfordernis. [43905]

Anknüpfung wird unter **K. P. 43905** durch die Geschäftsst. ds. Bl. vermittelt.

Spinnschmelze

liefert [43912]
Chemische Fabrik Paul Kürschner Nachf., Forst i. L.

In Theodor Martins Textilverlag in Leipzig erschien:

Das Fachrechnen für die Webwaren-Fabrikation.

Gemeinverständlich dargestellt von

A. Wickardt und A. Haarmann.

Mit 21 in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis 3 Mark.

(Falls Zusendung durch die Post gewünscht wird, erhöht sich der Preis um 20 Pfg.)
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen vorherige Einsendung des Betrages von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Verkäufe.

Zu verkaufen:

2 Haubold-Schneidmaschinen

5—7 mm Schnitt

und

[43918]

4 Goebel-Schneidmaschinen

4—6 mm Schnitt,

alle Maschinen mit 700 mm Arbeitsbreite.

Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach.

Kreuzspul - Schlitztrommel - Maschine

nur für Wollgarne geeignet,
zweiseitig, mit 60 Spindeln,
hat günstig abzugeben

[43687]

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Zu jedem angemessenen Preise werden abgegeben:

8 Stück Jagenberg-Schneidemaschinen Modell VIII,

Arb.-Breite 70 cm, mit sämtlichen Zubehör, für 3—8 mm Schnittbreite,

3 Goebel-Schneidemaschinen,

Arb.-Breite 80 cm, für 5—8 mm Schnittbreite, mit Ersatzteile

[43839]

2 Haubold-Schneidemaschinen, Arb.-Breite 80 cm, für

7 mm Schnittbreite

sowie eine größere Anzahl Ersatzteile für obige Maschinen.

Sämtliche Maschinen können auch für 3 mm Schnitt gebraucht werden,

erstere beiden Maschinen mit Feuchtvorrichtung, alle absolut betriebssicher.

Weberei-Einrichtung mit 20 Webstühlen, 168-195 cm Riet,

für schwere Gewebe, auch Papiergewebe geeignet, einige 1000 Kilo teils

neue teils gebrauchte Weberei-Spulen aus Holz u. Hartpapier u. dergl. mehr.

Anfragen erbeten an **Alfr. Baumann, Reutlingen,**

Fabrik für Bedarfsartikel der Textilindustrie.

Eine neue Gandenberger-Göbel-Feinschnitt-Maschine

Mod. O. D. 400

mit Feuchttapparat, kaum gebraucht, mit neuen 4 und 3 mm Messersätzen, noch im Betriebe, tadellos arbeitend, wegen Raummangel sogleich abzugeben [43897]

Tuchfabrik Gustav Samson, Cottbus.

Offeriere **verzollt** ab Stralsund

Tuche, Konfektions-, Futter- und

Kleiderstoffe

Plüsch und Seide

[43861]

sowie

in mehreren verschiedenen Mustern und Farben.

Versand in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ballen und Stücken sowie größeren Partien.

Die Waren sind **beschlagnahmefrei.**

Zahlung nach Empfang der Waren. Musterkollektionen nur gegen vorherige Einsendung von 3 Kronen, nicht unter Nachnahme.

R. Frederiksen, Aarhus,

Ryesgade 24, Dänemark.

Bankkonto: Privatbanken, Aarhus.

Messersatz

mit Wickelwelle und Separationsringen für 6 mm Schnitt zur

Jagenberg-Schneidemaschine, Modell VIII

[43688]

billig zu verkaufen.

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Kunstseiden-Abfälle

offeriert [43903]

F. Hugo Heinrich, Leipzig.

5er—30er [43857]

Papier-Rundgarne

hat gegen Belegschein anzubieten

Alfred Becker, Chemnitz i. Sa.,

Ulmenstraße 36. Fernspr. 5670.

Abzugeben:

ca. 3000 kg **Diamant-Schwarz P. V.** (Bayer).

ca. 5000 kg **Prägnol** (Bayer).

div. **Anilinfarben**, im Anbruch u. Original-Packungen,

Restposten **Catechu**,

Blaulholzextrakt, flüssig in, in Fässern,

Blaulholzextrakt, fest. [43875]

E. O. Aehnelt, Chemische Versuchsanstalt,

Leipzig, Riebeckstraße.

Gegen Belegschein hat [43405]

6er—15er Papier-Rundgarn

an Selbstverbraucher abzugeben.

Fritz Böhner, Helmbrechts (Oberfranken).

Papier - Rundgarne

Sulfit und Natron

von Nr. 5 $\frac{1}{2}$ bis 20 metr.

gegen **Belegschein** [43463]

haben regelmäßig abzugeben.

Max Römmler & Co., G.m.b.H.

Chemnitz. Fernspr. 5778.

Erstklassige [43628]

Spinn- u. Schmelz-Präparate

garantiert harz- u. mineralölfrei,

haben laufend abzugeben

Chem. Fabrik Dr. Seidel u. Frey,

Heidenau, Bez. Dresden.

Ca. 25000 Kilo rein [43917]

Natron-Papier-Rundgarn

a/Kreuzspulen 8,1—11 er gegen Beleg-

schein April/Mai Lieferung **verkauft**

Adolf Gottschalk, Leipzig,

Kontorhaus „Goldene Kugel“.

Ein Posten
Eialbumin für technische Zwecke
 abzugeben.
L. Prenzlau's Fabrikwerke,
 Abt.: Albuminfabrik,
 Hamburg I. [43866]

Papiergarne.

Von mir vertretene Gladbacher Spinner liefern schnell größere Mengen von Papiergarn in den Nummern von

5,1er aufwärts bis 11,1er

teils rein Natron, teils 75-99 v. H. Mischung, gegen Belegschein, zu Höchstpreisen ohne Händlerraufschlag meinerseits.

Wilh. Scheidt Sohn, Elberfeld.

Drahtanschrift: **Textilscheidt.** [43901]

Große Posten
Papier-Rundgarn

hat gegen Belegschein
 an Selbstverbraucher anzubieten [43906]

Hugo Heinig, Glauchau i. Sa.
 Fernspr. 107.

Papiergarn

Nr. 2,4-20 metr.

in allerfeinster Qualität
 bieten an:

Niehues & Dütting

Papiergarn-Spinnerei
 Nordhorn b. Hannover. [43910]

Zu verkaufen

2 Ringzwirn-Maschinen

doppelseitig, für Nasszwirnen, je 376 Spindeln, [43898]
 65 mm Teilung, 45 mm Ringdurchmesser,
 in gut erhaltenem Zustande

Papierfabrik Köslin, Aktiengesellschaft, Köslin.

Große Posten

Tellermesser und Kreismesser

hat preiswert abzugeben [43449]

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Fernspr. 600 u. 670. Tel.-Adr. Stehag.

Schmale Spinnpapier-Röllchen

liefert als Allein-Vertreter

leistungsfähiger Rollen-Schneiderei [42617]

C. Rob. Lohmann, G. m. b. H., Westhofen (Westf.)

Auch können die Röllchen bei Anlieferung des Spinnpapiers im Lohn geschnitten werden.

Kaufgesuche.

Wer liefert beschlagnahme- und verwendungsfreie
Faser-Garne 2-3er

gegen sofortige Kasse? [43873]

Bemusterte Angebote darin für erstklassige Selbstverbraucher erbittet
Max Thoss, Netzschkau i. V.

Papier-Garne, ^{sowie} verwendungsfreie Baumwolle,
 Schappe, Kunstseide, gefärbte
 Seidenposten in allen Nummern [43886]
 kauft jedes Quantum
C. F. Buschendorf, Gera-Reuss. Telegramm-Adresse: **Buschendorfus.**

Zu kaufen gesucht:
Roßhaar-Umzwirn-Maschinen
 und **Webstühle** gegen Barzahlung.
 Angebote an [43907]
Arthur Matthes, Leipzig,
 Südplatz 12.

Kaufe jeden Post. **Zwirne, Näh-**
garne, Sattl.-Schuhm.-Garne,
 dünne **Bindfäden** in all. Farb. u. jed.
 Packung, a. **Mattgarne** 100-500 Yards lg.
ig. Mandowsky, Pleschen i. Pos.
 Fernspr. 160 [43890]

Rauh-, Walk- u.
Scherhaare,
Ausputz, Flug,
Webenden
 kauft gegen Kassa
Theodor Huckauf,
Moys-Görlitz. [42990]

Verwendungsfreie Garne
 aus **Wolle, Kunstwolle, Kunst-**
wolle mit Kunstseide gemischt
 und Garne aus anderem verwendungsfreien Material
 suchen
Joest & Pauen, Tuchfabrik,
M.-Gladbach. [43902]

Lufttrocken- Schlichtmaschine

für Leinen- und Baumwoll-
 Schlichterei geeignet.

180-200 cm Arbeitsbreite, 5-7 Trommeln,
 gebraucht oder neu, [43877]
 von Leinen-Weberei gesucht.

Angebote mit Angabe der Raumgröße an
Th. Zimmermann, Ges. m. b. H.,
 Gnadenfrei in Schlesien.

Fasergarne

unbedingt beschlagnahme-
 und verwendungsfrei,
 2 bis 6 mm, jede Aufmachung
 gegen Kasse gesucht.

Angebote erbeten an
Gotthold Saylor, Zittau i. Sa.
 Marschnerstr. 1c. [43916]

Chemikalien Anilinfarben

zu kaufen gesucht.

P. Beusmanns, M. Gladbach.
 Markt 49. [43836]

In Theodor Martins Textilverlag, Leipzig
 ist erschienen:

Spinners und Zwirners Berater.

Ein Taschenbuch
 für die Praxis der
 Baumwoll-Spinnerei und Zwirnerei.
 Von **OTTO HOLTZHAUSEN.**

Mit 6 in den Text gedruckten Abbildungen.
Preis gebd. 4 Mark.

Messersatz für 4 mm Schnitt und 375 mm Papierbreite
für Jagenberg-Maschine, Modell 8,
gesucht. [43894]
Fröhlich & Wolff, Cassel.

Abgänge
aus Kunstseiden-Spinnerei
(keine Zwirnenden)
zu kaufen gesucht. [43882]
Gustav Avellis, Forst-Lausitz.

**Spinnpapier- u. Papiergarn-Abfälle,
Randrollen-Restrollen**
kauft jeden Posten von Fabrikanten
A. Kunze, Borstendorf i. Sa. [42801]

Für Baumwoll-Weberei werden
sehr gut erhaltene
**Oberschläger-
Webstühle,**

einschützig und mit sechskästigem Revolverwechsel,
in verschiedenen Breiten und Schäfezahlen, in zu-
sammenhängenden, nicht zu kleinen Gruppen
zu kaufen gesucht und Angebote erbeten an
Walter Kuhlen, Düsseldorf. [40104]

Torf-Verwertungs-Verfahren

sowohl zum Verfeuern, als auch zu anderen Zwecken verwend-
bar, zwecks Lizenzabgabe oder eventuellen Kaufes **gesucht.**
Fachleute, die über diesbezügliche reiche Erfahrung ver-
fügen, werden um Adressen oder Offerte gebeten.

438931 Adresse: M. Schwartz, Budapest, V. Lipót-körut 13. III/5.

Stellen-Gesuche.

Eine in der Papiergarnspinnerei, sowie Leinen- und Baumwoll-
Weberei und Zwirnerei erfahrene **PERSÖRLICHKEIT** mit
Textilfachschulabsolvent und Kontorkenntnissen **sucht bald dauernde**
Stellung. Schlesien bevorzugt. [43864]
Gefl. Offerten unter **K. K. 43864** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Textil-Techniker

Absolvent höherer Fachschule Deutschlands, 34 Jahre alt, mit Streichgarn-
Spinnerei und Weberei bestens vertraut, langjährige Auslands-Erfahrungen,
sucht passende Stellung im Betriebe oder als **Stütze des techn. Leiters.**
Gefl. Angebote unter **K. R. 43908** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. [43908]

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag (Inhaber: Wolfgang Edelmann). — Für den Text- und Anzeigen-Teil verantwortlich im Sinne des
Preßgesetzes: I. V. Albin Bödiger. — Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie Theodor Martin (Inhaber: Wolfgang Edelmann). — Druck von
Emil Herrmann senior. — Sämtlich in Leipzig. — Adresse für alle Sendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommest. 9.

Offene Stellen.

Maschinenbau-Techniker mit Spinnereipraxis

für eine größere rheinische Hanf- u. Flachsspinnerei gesucht.

Bewerbungen erbeten an [43904]

G. Müller, Wiesbaden, Nerobergstr. 12.

Eine süddeutsche Baumwoll-Spinnerei
sucht einen tüchtigen energischen

Spinnerei-Obermeister.

Angebote sind zu richten an die [43868]

Spinnerei u. Weberei Offenburg, Offenburg (Baden).

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen
und energischen

Elektro-Monteur

mit reicher Erfahrung in der Überwachung- und Instand-
haltung großer Dampf- und hydroelektrischer Kraftanlagen.

Geeignete Bewerber (auch Kriegsbeschädigte) werden gebeten,
ihre Angebote unter genauer Darlegung ihrer bisherigen Tätigkeit
und unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und etwaiger Referenzen
an uns zu richten. [43872]

Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg.

Vorzüglich eingerichtete

Kunstseide-Fabrik

(Chardonnet-Verfahren)

sucht erstklassigen, durchaus erfahrenen

Betriebsleiter.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Angabe
der Gehaltsansprüche und Zeit des Eintritts usw.
erbeten unter **F. B. S. 129** an **Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. [43899]

Jüngerer Techniker

(Betriebs-Ingenieur) [43909]

für unsere Neuroder Fabrik gesucht.

Nur Herren, welche in gleicher Eigenschaft tätig waren,
wollen schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen richten an

Herm. Pollack's Söhne, Neurode i. Eulengeb.

Offertbriefe!

Es gehen fortgesetzt bei uns Offertbriefe ein, welche mangels genügender Frankatur
mit **Strafporto** belegt sind.

Wir ersuchen daher, die an uns adressierten **Offertbriefe** je nach Gewicht mit
hinreichender Frankatur zu versehen, da ungenügend frankierte Sendungen von
uns **nicht angenommen** werden. Die Geschäftsstelle